

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Gerichtsamts und des Stadtraths zu Frankenberg

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1 1/2 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen

Nachdem der bisherige Gemeindevorstand **Arnold** in Niederlichtenau die Funktion des Standesbeamten für den combinirten Standesamtsbezirk Niederlichtenau freiwillig niedergelegt hat und an dessen Stelle von der Königl. Kreisshauptmannschaft zu Zwickau der dormalige Gemeindevorstand **Karl Gottfried Seifert** zum Standesbeamten ernannt beziehentlich derselbe als solcher verpflichtet worden ist, so wird dies hiermit bekannt gemacht.

Flöha, am 31. Juli 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Weiffenbach.

D.

Bekanntmachung. Vom diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt ist das 11. Stück eingegangen, welches zur Einsichtnahme an Rathsstelle ausliegt. Es enthält: N 55. Verordnung, die veränderte Abgrenzung der Steuerkreise und Steuerbezirke betreffend; vom 22. Juni 1876. N 56. Verordnung, die Behandlung nachgemachter und verfälschter, sowie beschädigter und unbrauchbar gewordener Reichskassenscheine betreffend; vom 5. Juli 1876. N 57. Verordnung, die Behandlung der bei Staatskassen eingehenden nachgemachten, verfälschten oder nicht mehr umlaufsfähigen Reichsmünzen betreffend; vom 5. Juli 1876. N 58. Gesetz, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetze auf die Jahre 1874 und 1875 vom 25. Juni 1874 betreffend; vom 2. Juli 1876. N 59. Finanzgesetz auf die Jahre 1876 und 1877; vom 2. Juli 1876. N 60. Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1876 und 1877 betreffend; vom 14. Juli 1876. N 61. Bekanntmachung, die Uebernahme der Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn durch den Staat betreffend; vom 15. Juli 1876. N 62. Bekanntmachung, die Uebernahme der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn durch den Staat betreffend; vom 15. Juli 1876. N 63. Verordnung, die Zustellung gerichtlicher Zufertigungen durch die Post betreffend; vom 5. Juli 1876.

Desgleichen ist N 15 des Reichsgesetzblattes erschienen. Es enthält: N 1137. Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft mit Luxemburg wegen gegenseitigen Markenschutzes; vom 14. Juli 1876. N 1138. Bekanntmachung, betreffend den Antheil der Reichsbank an dem Gesamtbetrage des steuerfreien ungedeckten Notenumlaufs; vom 23. Juli 1876.

Frankenberg, den 31. Juli 1876

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Bekanntmachung. Am heutigen Tage sind Herr Kaufmann und Cigarrenfabrikant **Otto Stephan** als **Brandmeister**,

und

Herr Maschinenbaufabrikant **Friedrich Wilhelm Gurdhaus** als **Stellvertreter des Brandmeisters** in Pflicht genommen und in ihre Funktionen eingewiesen worden. Die Mitglieder der Feuerwehr, Obmänner und Mannschaften, sind nunmehr nach Maßgabe der Feuerwehrordnung unter den Oberbefehl der genannten Brandmeister gestellt, doch werden die nächsten Uebungen der Feuerwehr noch von Herrn Stadtrath Stephan geleitet werden.

Frankenberg, am 1. August 1876.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die **Bespannung der Walzen und Wasserwagen bei der Unterhaltung der Chausseen und fiskalischen Straßen** dieses Bezirks soll auf die Jahre 1877 bis mit 1880 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten, bez. Ablehnung aller Gebote, vergeben werden.

Offerten, welche bezüglich der **Walzenbespannung** auf den laufenden **Meter** abzuwalzender Fahrbahn, bezüglich der **Bespannung der Wasserwagen** aber auf Tagelohn für das Paar Pferde mit Knecht sich zu beziehen haben und mit der Bezeichnung des Oberwärters-districtes (I. und II. Chemnitz, III. Stollberg, IV. Zschopau, V. Frankenberg), für welche sie gelten sollen, zu versehen sind, sind **bis zum 15. August** a. c. bei der unterzeichneten Bauverwalterei, welche auch zu weiterer Auskunft bereit ist, einzureichen. (H 32867b.)

Chemnitz, am 22. Juli 1876.

Krang,
Chausseeinspector.

von Metsch,
Bauverwalter.

Derthliches und Sächsisches.

Frankenberg, 2. August.

Die vorige Woche schloß mit einem recht betrübenden Vorfall: der 63 Jahr alte mit der Reparatur des Daches des Weißhaar'schen Hauses in der Schloßstraße beschäftigte Ziegelbedeckermstr. **Ponitz** kam am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr durch Brechen einer morichen Dachlatte zum Fallen, rutschte auf dem Dache herab, glitt dem ihm bei der Arbeit behülflichen Handarbeiter, der ihn noch an den Händen erfassen konnte, aus den Fingern und stürzte in den Hofraum des anstoßenden Weirauch'schen Hauses. Durch den Fall erlitt der allgemein geachtete bedauernswerthe brave Mann außerordentlich schwere Verletzungen (Schenkel-, Arm- und Rippenbrüche, Kopfwunde, Gehirnerschütterung), die heute früh seinen Tod herbeiführten.

Bekanntlich hat Herr Stadtrath Stephan nach der von ihm angeregten und durchgeführten Neuorganisation unsers städtischen Feuerwehrwesens die Stelle des Leiters desselben nur

provisorisch übernommen. Die an der Spitze der vorliegenden Nummer enthaltene Rathsbekanntmachung zeigt nun die Schaffung eines Definitivums an, indem sie Herrn Kaufmann **Otto Stephan** als Brandmeister und Herrn Maschinenfabrikant **Gurdhaus** als dessen Stellvertreter der Einwohnerschaft vorstellt, die bereits in ihr verantwortungsreiches Amt eingewiesen worden sind.

Das Scheibenschützenfest, unser Volksfest, hat bis heute, vom Wetter trefflich begünstigt, den befriedigendsten Verlauf genommen und alltäglich Massen von Besuchern der mannichfachen Unterhaltung gewährenden Schießwiese, namentlich am Sonntag auch von auswärtig, zugeführt. Den Königsschuß hat Hr. Bäckermstr. **Vemmann** gethan. Wenn mit seiner festlichen Einführung am gestrigen Abend die äußern officiellen Festlichkeiten der Scheibenschützengesellschaft beendet sind, erleidet weder das Volksfest noch die ausschließlich dem Gesellschaftsvergnügen von den Schützen gewidmete Woche eine Beeinträchtigung. Wie im vorigen Jahre werden Letztere vielmehr

morgen Abend wieder eine größere belustigende Schaustellung arrangiren, die voraussichtlich wieder viele Besucher dem Festplatze zuführen wird.

Das am Sonntag in der Nachbarstadt **Mittweida** abgehaltene Gaufest des Mulden-Zschopauthal-Turngauerverbandes, an dem sich außer dem festgebenden Verein die dem Verbandsangehörigen Vereine von **Altmittweida, Böhrigen, Döbeln, Frankenberg, Hartha, Hainichen, Leisnig, Rossen, Niederlichtenau** und **Waldheim**, wie einige andre Vereine (ca. 600 Mann außer dem **Mittweidaer Turnverein** und **Techniker-Turnclub**) theilnahmen, hat den befriedigendsten Verlauf unter gastfreundlichster Mitwirkung der **Mittweidaer** Bewohnererschaft und bei vorzüglicher Begünstigung durch das Wetter genommen. Namentlich wird uns die zahlreiche Theilnahme am Turnen und die vielfache Durchführung gediegener und eleganter Uebungen gerühmt und dabei besonders wieder die exacte Durchführung eines Reigens seitens des **Mittweidaer** Vereins. Am Montag unternahmen die turnerischen Gäste, welche von den zahlreich

angewiesenen Hauptquartieren verbracht, unter Führung der Mittweilauer Turngenossen Ausflüge in die anmuthige Umgebung der Stadt.

In der am 29. Juli in Dresden abgehaltenen Bundesversammlung des sächsischen Militärvereinsbundes waren die amtschauptmannschaftlichen Kreise durch ihre 26 Bezirksvorsteher vertreten. Der Geschäftsbericht bezifferte die Mitgliederzahl des Bundes auf 30,600, die Einnahme auf 1831 M. 74 Pf., die Ausgabe zu Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden incl. der Verwaltungskosten 642 M. 30 Pf., Cassenbestand: 1189 M. 44 Pf. Das Ausscheiden des bisherigen Präsidenten Kammerherrn v. Raundorf bedingte die Neuwahl des Präsidiums und wurde durch dieselbe das Präsidium aus den Herren Tanner-Dresden (Präsident), Schelle-Dresden (Vizepräs.), Meier und Lippold aus Dresden, und Staub und Scholz aus Pirna zusammengesetzt.

In Dresden wurde am Sonntag ein Congreß der sächsischen Dissidenten zur Gründung eines Dissidentenbundes abgehalten. Die Socialdemokraten, die mit Vorliebe die religiöse Frage in ihre zerstreuten Bestrebungen ziehen, machten den Versuch, sich des Congresses ganz und gar zu bemächtigen. Von den freireligiösen Predigern Wislicenus und Elsner wurden jedoch die negativen Bestrebungen der Socialdemokraten energisch zurückgewiesen, indem sie betonten, daß auch die Bestrebungen der Freireligiösen zwar nicht auf dem Grunde des schriftgemäßen Dogma, aber doch auf dem der Religion, der völligen Hingabe an Gott und an eine höhere Weltordnung, beruhten.

Der Ertrag der sächsischen Staatsbahnen belief sich im Jahre 1875 auf 19,088,795 M. (gegen 17,265,167 M. im Jahre 1874). Wie eine Berechnung im „Dr. Journ.“ darthut, betrug die Rente der Staatsbahnen im Jahre 1875: 6,02 Prozent gegen 5,87 Prozent im Jahre 1874.

Bei Mittheilung der Feier des Streittages in Freiberg war schon bemerkt worden, wie schwer der Freiburger Bergbau durch das Sinken des Silberpreises bedroht ist. Nach einer neuern Abhandlung des Freib. Anz. über diesen ersten Gegenstand haben die Freiburger Hütten im Jahre 1874 81,185 Pfd. Silber im Werthe von 6,957,111 M. erzeugt; im Jahre vorher hatte die Production sogar 119,574 Pfd. im Werthe von 10,341,630 M. betragen. Sachsen hat den bedeutendsten Silberbergbau im deutschen Reiche. Bis mit dem Jahre 1871 war der Handelspreis des Silbers 89,50 M. für das Pfund, seitdem ist derselbe um fast 20 M. für das Pfund gefallen. Der Verfasser des Artikels betont, daß nur mächtige Geschäfte den Freiburger Silberbergbau vor Unfall schützen können.

Die Lausitzer Handelsleute, welche von dem letzten Chemnitzer Jahrmärkte auf ihrer Rückreise durch Dresden kamen, versicherten übereinstimmend, daß sie sich eines ähnlich schlechten Geschäftsverkehrs, wie er diesmal in dieser sonst immer so belebten Hauptfabrikstadt Sachsens stattgefunden habe, nicht zu erinnern vermöchten. Der Eine, ein Händler, welcher selbst in den Kriegsjahren 1859 und 66 an dem gleichen Julimärkte für 2—300 Thaler Umsatz gemacht zu haben behauptete, will am vergangenen Montag 3 leinene Schnupstücher, am Dienstag und Mittwoch gar nichts verkauft haben. Bestätigen soll es sich allerdings, daß der Verkehr am 2. und 3. Jahrmärktstage gleich Null gewesen sei, während am Montag der am letzten Sonnabend fallende Lohntag seine günstige Wirkung äußerte. In Chemnitz wären gegenwärtig Alles in Allem 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen abgelohnt und die Mehrzahl der Fabriken ließen nur eine Hälfte der Woche arbeiten. (Dr. Jtg.)

Die durch ihre während des deutsch-französischen Krieges geleisteten Krankenpflegerdienste bekannte Frau Simon aus Dresden, welche wiederholt besonderer Auszeichnungen Seitens der Kaiserin Augusta sich zu erfreuen hatte, gründete bald nach Beendigung des Krieges in Loschwitz eine Heilstätte für Invaliden. Jetzt ist diese Anstalt von dem mit Corporationsrechten versehenen „Internationalen Hilfsvereine für's Königlich Sachsen“ und dem „Albertvereine“

übernommen worden, das Frau Simon nur noch als Geschäftsdorgan im Auftrage der Verwaltung fungirt. Das Protectorat hat Königin Carola übernommen.

Seit dem 27. Juli haben an der Niesauer Brücke die Eisensprengungen wieder begonnen, und zwar wie sonst während der Frühstücks-, Mittags- und Vesperpause. Die Elbe soll bis zu einer Wassertiefe von 3 bis 4 Meter unter Null von den Eisenteilen gesäubert werden, was darüber steht, wird weggesprengt, was tiefer liegt, bleibt liegen. Betreffs des defect gewordenen, theilweise eingestürzten alten Pfeilers ist beschlossen worden, denselben bis auf den Pfahlrost wegzureißen und neu aufzumauern. Diese Arbeiten sollen in ca. 8 Wochen beendigt sein. Das Abbrechen des mit Cement zusammengegoßenen Ziegelmauerwerkes auf dem Pfeiler verursacht große Mühe, am besten würden freilich einige Dynamitladungen wirken. Die 135 Meter lange Interimsbrücke, welche noch einige Monate im Bahnhof ruhig stehen bleiben muß, ist ein Prachtbau im vollsten Sinne. Zimmermeister Graul aus Rochlitz hat damit ein Meisterstück geschaffen, das seinesgleichen sucht. Das Gesamtgewicht wird auf 4500 Ctr. veranschlagt. Seit 8 Tagen werden Proben behufs ihrer Tragfähigkeit gemacht. Deshalb wurde die Brücke so unterbaut, als ob sie auf den Pfeilern auflage und dann die eine Spannung, also ungefähr der 4. Theil, mit gegen 3000 Ctr. Eisenbahnschienen belastet, wodurch zur Genüge bewiesen wurde, daß die Brücke die an sie gestellten Anforderungen weit übertrifft, da diese Belastung ungefähr derjenigen von 3 großen unmittelbar hintereinander gefahrenen Güterzuglokomotiven entspricht, welche 8 Tage lang ruhig stehen bleiben. Die übrigen Theile der Brücke werden ebenfalls noch probirt.

In Kamenz erhing sich in voriger Woche ein 11jähriger Schulknaube, der von seinem Vater eine geringe Strafe erhalten hatte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hat bekanntlich innerhalb der deutschen Industrie genaue Erhebungen über die Frauen- und Kinderarbeit anstellen lassen, die zahlreiche Handelskammern zur Äußerung ihrer Wünsche in dieser Angelegenheit veranlaßt haben. Im Allgemeinen empfiehlt man die Aufnahme eines Verbots der Beschäftigung junger Leute unter 18 Jahren mit Fabrikarbeiten, welche der Gesundheit schädlich sind, jedoch die Zulassung der regelmäßigen Beschäftigung im Alter von 10—12 Jahren, sobald die Behörde die Ueberzeugung erlangt hat, daß die Art der Beschäftigung und die Beschaffenheit der Arbeitslocale und Fabrikeinrichtungen für die Gesundheit und körperliche Entwicklung der Kinder unschädlich ist und diese durch ihre Beschäftigung in der Fabrik keiner Gefahr in sittlicher Beziehung ausgesetzt sind. Ferner wünscht man, daß bei schulpflichtigen Fabrikarbeitern der Schulunterricht stets dem Beginn der Arbeit in der Fabrik vorzugehen habe und daß die Arbeit bei Kindern unter 12 Jahren nicht länger als 4 Stunden und in ununterbrochener Folge nicht länger als 2 Stunden dauere. Auch für Fabrikarbeiter über 12 und bis 14 Jahren soll durch die Behörde die in der Regel 6stündige Arbeitszeit herabgesetzt werden, wenn die Art der Beschäftigung oder andere Verhältnisse der Fabrik eine längere Arbeitsdauer der Gesundheit der jüngeren Leute nachtheilig machen. Auf der anderen Seite aber wird die Zulassung einer gänzlichen oder theilweisen Dispensation von der üblichen Vorschrift der vor- oder nachmittägigen Arbeitspausen in Bezug auf mehr als 14 Jahre alte Arbeiter in dem Falle erstrebt, wenn alle Garantien gegen eine Schädigung der Gesundheit solcher Arbeiter durch eine außer der Mittagsfreistunde ununterbrochene Arbeitsdauer gegeben sind. Endlich wünscht man, daß die Arbeitslöhne jugendlicher Arbeiter an diese selbst nur mit Zustimmung des Vaters oder Vormundes

ausbezahlt werden können. In Betreff der Frauen wird die Aufnahme eines Verbotes empfohlen, Frauen 6 Wochen vor und nach der Entbindung zur Arbeit anzuhalten.

Die deutsche Regierung läßt sich neuerdings die Ausdehnung und Erweiterung der Wasserstraßen und namentlich die Förderung der Kanalbauten und deren Vervollkommnung sehr angelegen sein, und zwar im Interesse der Landesverteidigung sowohl, als im Interesse des allgemeinen Verkehrs. Der Kanalbau ist seit langer Zeit auf Kosten der Eisenbahnen vernachlässigt worden.

Fünf erfahrene und hochgeachtete deutsche Schiffskapitäne haben auf Wunsch des Staatsanwalts ein Gutachten über die Führung des Kapitänns Brückenstein vom Dampfer Deutschland, der voriges Jahr bei den Scilly-Inseln strandete, abgegeben und dieses Gutachten ist so ganz anders ausgefallen, als die englischen, daß die Untersuchung gegen Kapitän Brückenstein sofort niedergeschlagen worden ist.

Der zweite deutsche Fleischerkongreß wird heute und morgen in Nürnberg tagen und es werden abermals, wie im vorigen Jahre, die noch immer offenen Fragen über die Fleischschau, besseren und schnelleren Transport des Schlachtviehes auf den Eisenbahnen, Versicherung der Schlachtthiere gegen Finnen und Trichinen, sowie Errichtung von Hülfskassen für arbeitslose reisende Fleischergehilfen u. d. Hauptgegenstände der Berathung bilden. Der Kongreß wird mit einer Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstwaarenfabrikation verbunden sein.

Frankreich.

Die von Marseille aus eingeleitete Agitation für die Vertreibung der Jesuiten hat in dem radikalen Süden rasch um sich gegriffen und sich auch schon der Hauptstadt mitgetheilt.

Rußland.

Der Augsb. Allg. Ztg. wird „von der russischen Grenze“ geschrieben: Trotz aller Ableugnungen nehmen die Vorkchiebungen der Truppen aus dem Innern des Landes gegen die Grenzen und längs der österreichischen Grenze ihren Fortgang, und werden die Rüstungen in einer Weise fortgesetzt, daß Niemand mehr ernstlich an die Aufrechthaltung des Nichtinterventionprinzips glauben kann. Die Frage scheint nur noch zu sein, ob man mit, oder gar gegen Oesterreich zur Aktion schreiten wird. In den offiziellen Kreisen wünscht man zwar die Kooperation mit Oesterreich, glaubt aber nicht an die Möglichkeit derselben, und zwar wegen Ungarns, gegen welches nicht bloß das Mißtrauen herrscht, sondern das man der offenen Parteinahme für die Türken zeugt. Wie viel unter solchen Verhältnissen von den Russen zu halten ist, welche Fürst Gortschakow und Graf Andrassy in Reichstadt ausgewechselt, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden.

Die in Rußland lebenden Deutschen beklagen sich bitter über die jetzt dort gegen sie herrschende feindselige Stimmung. Noch nie sei der Haß der Russen gegen die Deutschen mit solcher Heftigkeit hervorgetreten wie gerade jetzt; er erzeuge sogar ein allgemeines Mißvergnügen über den Kaiser, weil dieser aus seiner Deutschfreundlichkeit kein Hehl mache. Nebenbei beschwert man sich, daß Deutschland trotz aller seiner Freundschaft für den russischen Nachbar nicht eine einzige Erleichterung im Grenzverkehre von demselben erlangen könne. Die Placereien und Scherereien würden von Tag zu Tag immer unerträglicher.

Türkei.

Vom Kriegsschauplatz wird siegreiches Vorgehen der türkischen Truppen gegen die Serben und ihr im Süden, von Nisch aus, erfolgtes Eindringen in serbisches Gebiet gemeldet. Dagegen haben sie von den Montenegrinern, welche sie bei Nepesinje empfindlich schlugen, ohne unbegreiflicher Weise diesen Sieg auszubenten, was die Montenegriner in die bedenklichste Lage bringen konnte, wenige Tage nach diesem Siege

wieder verloren gemacht negriner Neben äußert „Presse“ „Murat weiß nicht psychisch als sich den Ta Pascha ohne W formm scheint erst im Maskir so berei es ist h stantinc Dynasti Grunde effirt, der ang noch M eine Ex Frage. in hiesi Wochen sei verg sich die In wird ge Thronb durch d afficirt sich seit Spuren Tagelaz Krampf Katastr heimlich daß die Ahnung einige wie es scheinlic Resignat Hamid

Der anstalt Gefäng lebende hat je der vo zur Aus licherer Strafa schreckl tor der hätten die Au sache, fand, bringen man l Wahrf mordet Theiln feierlich wird f Stadt

Freit Der A

zu Ge Jubel pflieht

wieder eine bedeutende Niederlage erlitten. Sie verloren eine Anzahl höhere Offiziere, die niedergemacht wurden. Ein Pascha fiel den Montenegroinern als Gefangener in die Hände.

Ueber den schon angekündigten Thronwechsel äußert sich die sehr vorsichtige alte Wiener „Presse“ in folgender bemerkenswerthen Weise: „Murad V. wird zu den Todten geworfen. Man weiß nicht genau, leidet der Sultan physisch oder psychisch oder auf beiderlei Art; es wird aber als sicher bezeichnet, daß sein Tod in den nächsten Tagen zu erwarten sei, und wenn Midhat Pascha das ankündigen läßt, so muß man ihm ohne Weiteres Glauben schenken; denn der Reformminister versteht sich auf die Diagnose. Es scheint nur fraglich, ob der neue „Selbstmord“ erst im Werke oder schon vollzogen ist, zu dessen Maskirung sich ein Theil der kontinentalen Presse so bereitwillig hergiebt. Aber in allem Ernste: es ist hohe Zeit, den Dingen, die da in Konstantinopel geschehen, aufmerksam zu folgen; die Dynastie Osman geht schnell und auffällig zu Grunde. Europa ist einigermaßen daran interessiert, wer dort die Fäden ergreift, denn daß der angekündigte Nachfolger Murad's V., heute noch Abdul Hamid Ejeni, sein Bruder, wieder eine Episode bedeuten wird, steht wohl außer Frage. Wir wollen hier gleich anfügen, daß in hiesigen hohen Finanzkreisen schon vor drei Wochen das Gerücht verbreitet war, Murad V. sei vergiftet worden; trotz aller Dementis hat sich diese Version hartnäckig erhalten.“

In einer Correspondenz aus Konstantinopel wird gesagt: Sultan Murad, schon vor seiner Thronbesteigung in hohem Grade kränklich, ist durch die Ereignisse der letzten zwei Monate so afficirt und tief innerlich zerrüttet worden, daß sich seit drei Wochen bereits die ausgeprägtesten Spuren eines schweren Gehirnleidens zeigen. Tagelanges dumpfes Hinbrüten mit häufigen Krampfanfällen lassen den Eintritt einer nahen Katastrophe besorgen. Bis jetzt wurde das Geheimniß auf der hohen Pforte so gut gewahrt, daß die ganze hauptstädtliche Bevölkerung keine Ahnung von dem sich Vorbereitenden hat. Nur einige Botschaften und Gesandtschaften wissen, wie es mit dem Sultan steht, der aller Wahrscheinlichkeit nach noch vor seinem Ableben zur Resignation zu Gunsten seines Bruders Abdul Hamid veranlaßt werden wird.

Vermischtes.

Der eine der Sträflinge, welche in der Strafanstalt zu Basel bei ihrem Fluchtversuche drei Gefängnißwärter ermordet haben, der überlebende Bieng, dem der Selbstmord nicht gelungen, hat jetzt das Geständniß abgelegt, daß wenn der von ihm mit Marcioli verabredete Plan zur Ausführung gekommen wäre, sie noch Greulicheres verübt haben würden. Bevor sie die Strafanstalt verlassen, hätten sie noch einen schrecklichen Racheakt beabsichtigt an dem Direktor der Anstalt und seinem Adjunkten. Beiden hätten sie, wenn Alles nach Wunsch gegangen, die Augen ausgestochen. Angesichts der Thatfache, daß Marcioli auf der Flucht noch Zeit fand, in die Zelle eines Mitgefangenen einzudringen, um ihn aus Rache zu ermorden, muß man leider glauben, daß dieses Schicksal die Wahrheit spricht. Das Begräbniß der drei ermordeten Gefängnißwärter hat unter großer Theilnahme des Publikums und der Behörden feierlichst stattgefunden. Wie man vernimmt, wird für ihre hilfsbedürftigen Hinterlassenen die Stadt Basel sorgen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitag, den 4. August, früh 8 Uhr: Wochencommunion; Herr Archid. Wolf.

Gratulationskarten

zu Geburtstag, Verlobung, Hochzeit und Jubelhochzeiten (in Silber und Gold) empfiehlt die Buchhandlung von C. S. Rosberg.

Den 2. August gratuliren Herr Georg Hofmann zu seinem Geburtstag eine Freundin und zwei Freunde.

Die Zumuthung eines Frevelstücks, welches mein jüngstes, 5jähriges Kind verübt haben soll, wie sich Herr Dekonom Karl Bogelsang am Sonntag in der Bretmühle öffentlich ausgesprochen hat, weise ich als unbegründet zurück, da ein Schaden kaum bemerkbar ist.

Ebersdorf, den 2. August.

Friedrich Schiefer.

Barcelona, Spanien.

Leistungsfähige Häuser finden daselbst vortheilhafte Vertretung durch

Kaufmann v. Carton.
(A. T. 4457.) * Calle Codols 14 bis.

Holler und Wickelmacher

sucht C. G. Herrmann, Schießhausstraße.

Ein Weber

erhält auf schon vorgerichtete Jacquard-Maschine sofort Arbeit

Humboldtstraße 168 B.

Einem Kuecht

sucht zum sofortigen Antritt Friedrich John, Merzdorf.

Ein Dienstmädchen

wird für sofort gesucht. Lohn 120 M. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kleinkinderbewahr-Anstalt.

Nachdem unsere kleinen Jünglinge mit ihren Händchen viele und mancherlei hübsche Gegenstände wieder fertig gemacht, so beabsichtigt der Vorstand solche, wie schon öfter geschehen, zu verlosen, um daraus eine kleine Einnahme, welche die Anstalt immer bedarf, zu erzielen.

Um nun diese Sammlung möglichst reichhaltig machen zu können, gestattet sich der Vorstand an die geehrten Frauen, resp. Familien unserer Stadt die ergebene Bitte zu richten, die Güte haben zu wollen, diese durch Gaben, die mit zur Verloosung kommen sollen, zu unterstützen und solche möglichst bald an die

Vorstands-Frauen der Anstalt: Fr. Gnauck, Fr. Bernh. Schiebler, Fr. Trabert, oder die Aufsichts-Frauen: Fr. Burchardt, Fr. Dr. Benseler, Fr. Posthalter Subold, Fr. Löwe, Fr. Michael sen., Fr. Paetz, Fr. Schreiber, Fr. Hermann Uhlemann

gelangen zu lassen. — Jedes zu diesem Zwecke gewogenlich verabreichte Geschenk wird, als zum Wohle der Anstalt gegeben, dankbar entgegen genommen werden.

Ueber die Ausgabe der Loose und den Tag der Verloosung wird spätere Bekanntmachung erfolgen. Der Vorstand.

Die Wormser Akademie für

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

1860 gegründet, zur Ausbildung von Gutsverwaltern, Braumeistern und Obermüllern bestimmt, beginnt das nächste Wintersemester am 1. November. — Programm und Auskunft durch Worms a. Rh.

Die Direction
Dr. Schneider.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen,

auch wenn dieselben nicht bei mir gekauft sind, werden in meiner Reparaturwerkstatt prompt und solid ausgeführt. Es bedarf nur der Einsendung des zu reparirenden Obertheiles der Maschine.

Gustav Becker, Chemnitz, Bachgasse 12.
Nähmaschinenlager aller Systeme.

Max Starke,

Chemnitz, Langestraße 59,

empfehlen sein großes Lager von:

Weissbaumwollenen u. Stickereien,
Leinenwaaren, Tüll & Spitzen,
Gardinen, Rock-Stoffe,
Woll-Moirée.

Anfertigung von Wäsche aller Art nach Maß oder Probe.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Geehrten jungen Herren und Damen von Frankenberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich gesonnen bin, Mitte August einen Tanz- und Anstands-Verkursus zu eröffnen.

Das Honorar beträgt pro Person 8 Mark. Geehrte Theilnehmer wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Mit Hochachtung
Ehrhard Bellmann,
Lehrer der Tanzkunst,

wohnhaft im Hause des Hrn. Webermstr. Helfrecht, Friedrichstraße 276 Q.

Commiss.

Ein junger Mann, sehr gut empfohlen, mit Correspondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres durch Apotheker W. Schumann, Frankenberg.

Für ein flottes Material, Cigarren- und Spirituosengeschäft wird ein streng rechtlicher und freundlicher Mensch für jetzt oder später als Lehrling gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht. (H 32 bn.)

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre N. W. Nr. 50 postlagernd Zschopau.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Technicum wird zu miethen gesucht. Kost erwünscht. Offerten bittet man unter C. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine möblirte Stube

in bester Lage ist zu vermieten. Auch wird auf Wunsch Kost verabreicht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

2 fette Schweine

stehen zu verkaufen in Nr. 205 w oberhalb der Hochwarte.

Freitag früh Wellfleisch, später frische Würst, sowie Mettwurst und frische Brotwürste bei

C. S. Jling am Markt.

Ein noch ziemlich neuer Soudosen, größerer Sorte, mit dazu gehörigem Rohre ist billig zu verkaufen durch gefälligen Nachweis der Expedition d. Bl.

Herren-Oberhemden nach Maas empfiehlt Max Starke,
Chemnitz, Langestraße 59.

fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie
Oberhemden nach Maas empfiehlt Julius Barthel.

HIPPODROM.

Mit Genehmigung der verehrten Schützengesellschaft erlaube ich mir, während der noch übrigen Dauer des Schießfestes meinen

Hippodrom (Reiten auf lammsfrommen Ponny's)
 auf dem hiesigen Schießplan aufzustellen; indem ich ein geehrtes Publikum von Frankenberg und Umgegend hierdurch ergebens darauf aufmerksam mache, bitte ich um recht zahlreichen Besuch und gütige Benutzung.
 Außerdem stehen von früh 7 Uhr an die Pferde für Damen und Herren in den Stallungen des Gasthofs zum Schwarzen Ross stundenweise zur Verfügung.

C. Schaale.

Schützen-Salon.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß heute, Donnerstag, von Abends 7 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen verabreicht werden.

Bier auf Eis.
 Für weitere Unterhaltung wird die hiesige Singspielkapelle sorgen. Zum Vortrag kommt u. A.: „Die Liebe bringt den Menschen um!“ — „O Jörge, du bist dumm!“
 Zu recht zahlreichen Besuche ladet ganz ergebens ein
Moriz Böhme.

Otto Weiser's Belt
COLOSSEUM,

Schiefwiese Frankenberg.
 Heute, Donnerstag, von Abends 7 bis 9 Uhr Wellfleisch, später frische Würst.
 Sonnabend: Schweinsknochen mit Klößen.

Concert auf dem Schießplatze zu Frankenberg.
 Morgen, Freitag, von Nachmittags 1 1/2 Uhr an:
Grosses Extra-Concert,

gegeben vom Stadtmusikkor, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Wolfste.
 Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Es laden dazu ergebens ein
Bruno Seeliger. **Otto Weiser.**

Militär-Verein zu Frankenberg.

Generalversammlung

Sonnabend, den 5. August, Abends punkt 8 Uhr im Vereinslocal bei Kamprath.

Tagesordnung:

- 1) Fahnen- und Vereins-Angelegenheiten.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.

Da das Erscheinen der Mitglieder sehr nothwendig ist, bittet um recht zahlreiche Betheiligung
 der Vorstand.

Einfügen künstl. Zähne (Abhäsions-Gebisse)

prämirt Dresden 1875, Bergfeldt,
 nach neuester bewährter Methode unter Garantie brauchbar angefertigt.
 Operat. f. Zahnk., Chemnitz, Reitbahnstraße 48, 1. Et., nahe der Poststraße.

Zur Nachricht, daß ich heute, Donnerstag, den 3. August, in Frankenberg, Hotel deutsches Haus, Zimmer N 3, von früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr zu sprechen bin.
 Der Obige.

Künstliche Zähne (Tampon-Gebisse)

werden nach neuester Construction schmerzlos und haltbar eingefügt. Ebenso werden Zähne gut plombirt, gereinigt bei

W. Hunger, approbirter Zahnkünstler, Chemnitz, Bischofauer Str. N 49.

Zur Nachricht, daß ich Freitag, den 4. August, in Frankenberg im Hotel „zum schwarzen Ross“, Zimmer N 1, von früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr zu sprechen bin.
 Der Obige.

Maschinen-Techniker
 Die Höhere Fachschule der Residenzstadt Sondershausen
 beginnt ihr Winter-Semester am 10. October. Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen. Lehrgang 2 Jahre. Tüchtigen Schülern werden Stellen vermittelt. Honorar pr. Semester 90 Mark. Wohnungen mit voller Kost bei achtbaren Bürgern billigst. Prospekte und Lehrplan gratis und franco. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an
 den Magistrat die Anstalts-Dirigenten
 Rath Laue, Oberbürgermeister. Rathke. Jentzen.

Turner heute, Mittwoch, Abend 9 Uhr Mit bei Nachbar Weiser.

Ich bin von der Reise wieder zurückgekehrt.

Dr. Meding.

Militärverein. — Achtung!

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich am Begräbniß unfres verunglückten Kameraden, des Ziegelbeckers **Karl Bonig**, zu betheiligen. Freitag Nachmittags 1/4 Uhr Sameln bei Franz Pilz.

Der Vorstand.

Von morgendem Freitag an werden neue Kartoffeln,

5 Str. 40 Pf., vorzügliche Qualität, verkauft.

Otto Aneke, Stadtgutsbesitzer.

FrISCHE Sandbisquit-Kartoffeln sind zu haben bei

Friedrich Fischer, Neustadt.

Achtung!

Bundstroh verkauft wieder **Raumann** in Sunnersdorf.

Zur Beaufsichtigung von Kindern wird ein der Schule entlassenes Mädchen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren wurde auf der Schiefwiese am Montag Abend eine seidne Schürze. Abzugeben gegen Belohnung Neustadt N 295.

Am Montag wurde auf dem Wege vom Baderberg nach dem Schießhause ein Kinderschuh verloren. Um gef. Abgabe durch die Exped. d. Bl. wird gebeten.

Verloren wurde auf der Schiefwiese ein goldner Kinder-Ohring mit blauem Stein. Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben Schulgasse N 147.

Ein Wechsel,

auf 150 Mark lautend, angenommen von Besh in Chemnitz, ausgegeben von Gruhl in Chemnitz, ist Mittwoch früh verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Ernst Fischer, Fuhrwerksbesitzer in Frankenberg.

Verloren wurde am Stadtberg ein Portemonnaie von Elfenbein, blau gefüttert, mit ca. 2 Thlr. Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Allen den edlen Menschenfreunden, welche durch Liebespenden das uns so schwere Brandunglück lindern und bange Sorgen verschonen halfen, widmen unsre dankerfüllten Herzen den Segenswunsch, es möge Ihre Liebe durch stetes Wohlergehn vergolten werden!
 Die Familien Liebers und Löser.